



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 2. Rechenschafft wegen der Schäden/ die denen Gerechten und ihren
Nachkömmlingen/ durch die Sünden der Ungerechten verursacht werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

ein beweinet. O daß ihme auch in der Buß die jenige nachfolgeten/ die es ihme nachgethan haben in der Sünd.

9. Wie wollen aber näher zu der Sach kommen. Es hat nit nur die Erbsünd solche schädliche Folg/ sondern auch die andere würckliche Sünden. Gar klar ziehet dieses an der heilige Geist bey dem Ecclesiastico c. 40. alda gelagt wird: Ad hæc, über das: id est (wie es Hugo Cardinalis auslegt) præter mala prædicta, ex peccato Adæ provenientia: Das ist/ über die jenige Ubel/ die aus der Sünd des Adams entstanden seynd/ und die alldorten erzehlet werden: Mors, sanguis, contentio, & romphæa, oppressiones, fames, & contritio, & flagella, super iniquos creata sunt omnia: Der Tod/ Blurvergiefung/ Zanck/ und das Schwert/ Untertruckung/ Hunger/ Verderbung/ und Plagen/ diß alles ist über die Gottlofen erschaffen; Propter iniquitates eorum, zur Straff ihrer Sünden/ sagt Hugo Cardinalis. Es kommen aber diese Ubel nit nur über die/ welche gesündiget/ sagt Chrysostomus, sondern auch über die/ so mit und bey ihnen leben: Isti (seynd seine Wort) qui & mores. Totius humanitatis pervertunt, qui respublicas corrumpunt, hi aliis quoque innumerabilium calamitatum causa sunt. Die also Gottlof leben/ die seynd Ursach/ daß auch andere unzählbar vil Trangsaaen leyden müſſen.

10. Ehe wir aber in dieser Sach weiter fortschreiten/ wollen wir zuvor eine Frag beantsworten/ die auch Abraham gethan hat/ als Gott der HERR die Stadt Sodoma hat straffen wollen. Er sprach zu Gott: Nunquid perdes iustum cum impio? Wirst du dann O GOTT/ den Gerechten mit dem Gottlofen vertilgen? wie kan die Gerechtigkeit es zugeben/ daß die jenige/ die nit gesündiget/ die Straff empfinden solten? sagt nit der weise Mann: daß Gottes Brauch nit seye/ die jenige zu straffen/ die kein Straff verschuldt haben? Ipsum (sagt er) qui non debet, puniri, condemnare exterum existimas à tua virtute. Du haltest es/ daß es deiner Macht nit zustehe/ einen zu verdammen/ der es nit verdienet hat. Wie kan dann GOTT zugeben/ daß in gemeinen Land/ Plagen alle leyden/ da doch nit alle schuldig seynd? Höret nun hierauf die Antwort von dem heiligen Thoma. Er sagt: Poena temporali quando-

que unus punitur pro peccatis alterius; mit zeitlicher Straff wird zuwellen einer hergenommen wegen der Sünd eines anderen; und will GOTT/ daß der Unschuldige mit dem Schuldigen leyde: Erstlich (sagt der heilige Lehrer) damit man verſtehe/ wie die Menschen von Natur miteinander verknüpft seynd/ wie die Glieder in einem Leib/ deren ein jedes theilhaftig wird des jenigen/ was dem anderen Gutes oder Böses widerfähret/ auf daß sie eben darumb für einander Sorg tragen. Ad commendandam unitatem humanæ Societatis, ex qua unus debet pro alio esse sollicitus, ne peccet. Zum anderen/ damit man eben darumb desto größeres Abscheuen habe von der Sünd/ und sie mehr e/ wegen ihrer schädlichen Würckungen/ die sich auf die ganze Gemeine erstrecken: Et ad deteritacionem peccati, dum poena unius redundat in omnes.

Diese seynd nun die gerechte Ursachen/ aus welchen Gott die Unschuldigen mit den Schuldigen auf dieser Welt leyden laßt. Wird aber darumb der Sünder kein Rechenſchaft geben müſſen/ daß seinetwegen die fromme Kinder Gottes leyden müſſen/ die weil sie neben ihnen in einer Gemein sich befinden? O es wird ein erschöckliche Rechenſchaft seyn! anseho zwar schweigen die Gerechte/ und machen aus den Trübsaalen/ die sie leyden müſſen/ ein Materij der Gedult zu ihrem gröſſeren Verdienst. Aber an dem Tag des Gerichts/ O wie werden sie reden wider die Sünder? *Sap. 5.* bunt iusti in magna constantia adversus eos, qui se angustia verunt: Es werden die Gerechten mit großer Beständigkeit wider die jenige stehen/ die sie beängstiget haben. Und wann sie auch nit klagen/ so wurden doch/ wie das Blut des Abels/ die jenige Schäden wider sie schreyen/ die sie mit ihren Sünden in der Welt verursacht haben: Vox sanguinis Fratris tui clamat ad me de terra. Ab-r sie werden auch selbst klagen wegen der leiblichen Schäden/ die nit allein sie/ umb der Bösen willen/ haben leyden müſſen/ sondern auch ihre Nachkömmlinge/ auf welche die Schäden/ gleich als von der Erbsünd/ auch kommen seynd/ und sich erstreckt haben biß zu End der Welt; von denen allen die Sünder an jenem Tag strenge Rechenſchaft werden geben müſſen.

Der andere Absas.

Rechenſchaft wegen der Schäden/ die den Gerechten/ und ihren Nachkömmlingen/ durch die Sünden der Ungerechten verursacht worden.

12. **D**ercket nun auf! das erste Geschrey/ und die erste Klag wider die Sünder wird seyn/ daß sie mit ihren Sünden auch denen Gerechten grossen Schaden zugefügt haben. Vox sanguinis clamat ad me de terra. Wer die Gerechte beschädiget/ der greiffet Christi. *Decker. 1. Theil.*

Gott dem HERRN selbst in seinen Augapffel. Wie oft geschihet solches: wir wollen ein nige Beyspil hiervon sehen. Es kommen in Egypten die Söhn Jacobs: Joseph/ der sie wohl gekennet: und der von ihnen so unbillig und verrätherischer Weiß verkauft worden/

Gen. 42.

den / stellet sich gar hart gegen ihnen : Quasi ad alienos durius loquebatur. Er hat ihnen drey mahl vorgeworffen / daß sie als Ausspäher kommen seyen / das Land auszufundschafften : Exploratores estis : Er hat sie drey Tag in Hafftung nehmen lassen : Tradidit illos custodiæ tribus diebus. Wer thut das? Joseph? der heilige Patriarch? thut es derjenige / der ein Ebenbild ist Christi Jesu? hat er einen solchen Haß? will er sich also rächen wegen der Unbild / die ihm ist angethan worden? nein / sagt der heilige Augustinus : Er thut es nit aus Haß / noch aus Vergierd der Rach : Non quod eos odisset, aut de iis vindictam sumere vellet. Er thut es aus Gerechtigkeit / sagt der Englische Lehrer Thomas, zu gebührender Abstraffung der Missethat / die sie an ihm begangen hatten: Ad condignam quandam punitionem & purgationem criminis eorum contra se commissi. Aber ich habe hierbey noch einen Zweifel: wann die Gerechtigkeit niemand strafft / als den / der es verdienet hat; warumb straffet dann Joseph alle seine Brüder? haben dann alle gesündigt? nein; dann der Ruben hat großen Fleiß und Mühe argewendet / damit der Joseph nit getödtet wurde: Ruben nitabatur, liberare eum de manibus eorum. Wann dann Ruben nit gesündigt / warumb soll er wie die andere / gestrafft werden? O wie wohl / sagt hierauf Cornelius à Lapide: ob schon der Ruben nit gesündigt hat / so befand er sich doch bey denen / die gesündigt haben: weil dann die andere von Rechts wegen haben sollen gestrafft werden / so hat auch der leyden müssen / der nit gesündigt hatte: Ruben etiam si à venditione Joseph esset innocens, quia tamen commixtus erat cum Fratribus nocentibus, hinc & affligitur cum eis. Aber eben darumb haben die Brüder des Josephs Rechen schaff zu geben nit allein wegen dem / was sie wider ihn gesündigt / sondern auch wegen des Schadens / den sie dem Ruben dardurch verursacht haben.

S. August. ferm. 82. de Temp.

Cornel. in Gen. 42.

13.

Ezech. 1.

Dan. 1.

Theod. Sect. 1. in Ezech. 1.

Wollet ihr noch mehrer Exempel haben? so sehet an den heiligen Propheten Ezechiel in der Babylonischen Gefangenschafft; Cum essem in medio captivorum. Sehet ingleichem den Daniel an / und die drey andere Gottselige Hebräische Knaben / den Ananias, Misaël und Azarias, die auch unter den Gefangenen waren: Fuerunt ergo inter eos de Filiis Juda, Daniel, Ananias, Misaël, & Azarias. Was Jamer werden sie ausgestanden haben in solcher Gefangenschafft / unter dem Gewalt eines frembden unbarmerhigen Volcks? was Hunger und Durst? was Mühe und Arbeit? Jezt frage ich: hat Ezechiel solche Eranglaalen verschuldet? nein: dann er war der heiligste Mann / sagt Theodoretus: aber wegen der Sünden des Volcks ist er sambt anderen mitgeschlept worden in die Dienstbarkeit / wiewohl er nit gesündigt: ut peccatorum causa suos famulos supplicis & calamitatibus afficiat. Hat vil-

leicht Daniel / und die andere drey Knaben gesündigt? nein; sagt Augustinus: aber weil sie unter den Sündigen seyen / so haben sie ihrentwegen sambt ihnen leiden müssen. Daniel non peccavit, sed et tamen captivi effectus fuit. Daniel ben diejenige unter den Sündigen gesündigt / Rechen schaff zu geben nit wegen der Sünden der Gerechten. Die Sünden bey uns Christen sind die den Gerechten nit auch verglichen werden? gibt es bey uns nit auch Hunger / Magen / Hunger / Dürst / Mühe / stillen? das seynd lauter Widertun / auf die Sünden folgen / und damit den / sagt der heilige Chrysostomus: in bello, morbi &c. Wie vil seynd die Gerechten in einer Stadt / und in einer Zeit ist nit zu zweiffeln / daß deren vil seynd / vil aber aus ihnen sterben vor Hunger / Elend? wie vil seynd die Gerechten in Armuth / trostlos und verachtet / weder ihre Elteren / noch ihre Brüder / jemand anderen haben / des Lebens me? so haben diejenige / die nicht gesündigt / den Ursach seynd an diesen Sünden / Rechen schaff zu geben / nit nur wegen der Sünden / sondern auch von dem Elend und Ubel / so ihrentwegen die Gerechten müssen. Sehe nun der Sünden wegen wie er sich verantworten wolte gegen den Flag / so die Gerechte bey dem Gericht ihn führen werden: Vox sanguinis me de terra.

Weiter; was wird wider die Gerechten ein Klage ergehen von den Sündigen / der Kinder / welche bey gemeinen Sünden / und Sterben / Zeiten umb das Leben / dann was ist die Ursach an dem / wir wollen uns dessen erkundigen in der Geschicht in heiliger Schrift. Wie schon gehört / wie die Erden sich umgeden Dathan und Abiron, sambt dem / ten / und allem was darinnen war / zerstogen / wie dann auch geschähen: Apertum suum devorabat illos cum tabernaculo suo & universa substantia eorum. Ezechiel dann nit allein verschluckt worden / sondern Abulensis, sondern sambt Weib / Kindern / Hausgesind / und allem was ihnen angehört: Quæ pertinebant ad istos virum, & uxores, & familia, omnia destruxit. Daß ihre Weiber / und ihre Söhne / Söhne und Töchteren / samt ihnen zerstogen / nimbt mit nit Weiber / die sie eintwedeers in ihr Sünd verwickelt haben / doch von ihnen sich nit abgesondert haben. Aber ihre kleine unmündige Kinder / seynd auch diese untergangen? Ezechiel seynd nit eingemüldigt / dieweil sie in die Sünd nit eingemüldigt / dieweil sie noch nit fähig waren zu sündigen. Ezechiel ben sich auch nit abfinden können / dieweil sie die Gefahr nit verstanden.

S. An. ferm.

Jacob

ben ſie dann ſterben müſſen? iſt es villeicht geſchehen den Eltern zu einer Straff/ gleichwie Gott dem David ſeinen Sohn hat ſterben laſſen zur Straff des begangenen Ehebruchs? Nein. Dann weil David bey Leben geblieben/ ſo hat ihn der Tod des Kinds wohl können ſchmerzen/ und ihm also ein Straff ſeyn ſeiner Sünd: Aber Dathan und Abiron ſeynd zu einer Zeit ſambt ihren Kinderen geſtorben. Laſſet uns dann hören/ wie Abulenſis diſen Zweifel außlöſet/ und die Frag beantwortet. Er ſagt/ die Kinder haben freylich nit geſündigt/ aber die Sünd ihrer Elteren ſeye ſo groß geweſen/ daß ſie dardurch verdient haben/ daß Gott auch ihren Kinderen das Leben genommen. Dicendum ſeynd die Wort Abulenſis) quod perierint propter peccatum parentum, quanquam non ut punirentur Patres in eis. Man muß bekennen/ daß die Kinder umb das Leben kommen wegen der Sünd der Elteren/ wiewohl es nit geſchehen/ daß diſe durch ihren Tod geſtrafft wurden. So waren dann die Eltern ſchuldig auch an dem Schaden/ und an dem Tod der unſchuldigen Kinderen/ der aus ihrer Sünd erfolgt iſt.

deren nit empfunden haben/ und ſie also dar durch nit geſtrafft worden/ diereil ſie ihre Kinder nit überlebt haben: wem iſt dann ihr Tod ſchmerzlich und ſchädlich geweſen? Ich antworthe: den Schaden und Schmergen haben erſtlich die Kinder gehabt; folgendes aber auch das Land/ und das gemeine Weeſen: dann diſes hat an den Kinderen verlohren/ Oberen/ die ſie einmahl hätten regieren können; Lehrmeiſter/ die ſie hätten unterweiſen können; Soldaten/ die für ſie hätten ſtreiten können; Künſtler/ und Arbeiter/ die ihr hätten dienen können; Es hat das Land verlohren unzähligen Nutzen/ den es auch von ihren Nachkömmlingen hätte haben können. Sehet ihr da/ was Schaden dem gemeinen Weeſen entſtehet aus dem Tod der Kinderen? umb alles diſes werden an dem Tag des Gerichts die jenige müſſen Rechenſchaft geben/ welche mit ihren Sünden Urfach geweſt an den gemeinen Trübſeligkeiten/ in welchen ſo vil Kinder umbs Leben kommen: derent wegen auch gemeine Städte und Länder nit der ſie klagen werden. Clamat ad me de terra.

16. Wann aber die Elteren den Tod der Kin

Der dritte Abſatz.

Rechenſchaft wegen des Schadens/ daß durch die Sünd der Frucht des allgemeinen Gebetts verhindert wird.

17. Es werden wider die Sündler ſchreien und klagen die Städte und Länder/ die durch Krieg/ Hunger und Peſtilenz ſeynd verderbt worden/ diereil ſie mit ihren Sünden Urfach daran geweſen: dann wie der heilige Ambroſius ſagt/ dergleichen Plagen kommen über die Städte allein wegen der Sünden ihrer Einwohner: Civitati non nisi propter peccata civium inferitur excidium. Zehle jezt einer/ wer es kan/ allen Schaden der zu Kriegs- und Peſtilenz-zeiten entſtehet. Die Gerichte werden nit gehalten/ und die Rechts-Händel werden nit zu End gebracht: die Handeſchaft ſtecket ſich; die Arme haben nit zu eſſen/ diereil ſie entweder kein Arbeit finden/ etwas zu verdienen/ und zu gewinnen/ oder weil ſie ihrer Kunſt und Arbeit nit abwarten können wegen der Noth des gemeinen Weeſens/ umb das ſelbe helfen zu retten: das ſeynd ja üble Folgen/ und nit geringe Schäden; aber noch nit die größte. So höret dann noch weiter: Es ſeynd vil fromme Seelen/ welche zu dergleichen ſchwären und trübſeligen Zeiten Gott den Herrn für das gemeine Weeſen umb Hülff und Rettung bitten. Nun weiſt man/ was bey Gott das Gebett der Frommen gelte: Mulcum valet deprecatio iusti assidua: das inſtändige Gebett des Gerechten gilt ſehr vil; ſagt der heilige Apoſtel Jacob. Nichts deſtoweniger ſehen wir/ daß das Elend nit auffhört/ ſondern vilmehr zunimbt. Wie kombt das? der heilige Chryſoſtomus ſagt: Quoniam in-

valuit malicia: diereil die Gottloſigkeit überhand genommen. Wahr iſt es/ daß das Gebett des Gerechten zu Gott aufſteiget; aber die Sünden verhindern deſſen Krafft und Würckung. Sehet Jeremiam an den Propheten/ und ſein Gebett für das Volk Iſraels/ in der Gefangenſchaft: der heilige Chryſoſtomus ſagt: Ter accessit: er iſt dreymahl mit ſeinem Gebett für Gott kommen. Was hat er aber damit ausgerichtet? wie hat es Gott aufgenommen? der heilige Ert zeigt es an. Gott ſprach zu ihm: Tu ergo noli orare pro populo hoc, quia non exaudiam te. Bitte du nit für diſes Volk! dann ich wird dich nit erhören. O Herr/ wo iſt dein Güt/ und dein Barmhertzigkeit/ die dir ſo eigenthumblich iſt? aber es bleibt darbey; Non exaudiam te, ſagt Gott; Ich wird dich nit erhören. Warum aber nit? hat villeicht der Prophet etwas verſchuldet? nein; ſondern das undanckbare Volk iſt nit würdig der Gnad/ die du für daſſelbe begehreſt: Nonne vides, ſagt Gott/ Quid isti faciunt? Sie heſt du nit/ was ſie thun/ wie ſie mich beleydigen? ſieheſt du nit/ wie ſie alle zuſammen ſehen/ und den falſchen Götteren Opfer verrichten? Filii colligunt ligna; die Kinder bringen das Holz darzu; Patres succendunt ignem: Die Väter zünden das Feuer an: Mulieres conſpergunt adipem, ut faciant placetas Reginae Caeli: und die Weiſer beſprengen das Fett/ daß ſie Kuchen machen der Königin des Himmels/ der Diana. Wie kan ich dann

S. Ambrosius, 1. serm. 35.

Jacob. 5.